Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

213 (12.9.1897) III. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 213. III. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 12. September 1897

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 11. Sept.

Hohe Politik.

Die „N. Fr. Pr." in Wien stellt in einem langen Leitartikel sehr düstere Betrachtungen darüber an, daß eine Persönlichkeit wie General v. Bülow zum deutschen Reichskanzler bestimmt sein soll.

„Fürst Hohenlohe, sagt das Blatt, will keinen Konflikt mit dem Reichstage, keinen Staatsstreich, kein gefährliches Experiment mit Parlamentsauflösung und Neuwahl auf die Parole einer Flottenvermehrung, welche dem Volke ganz ungeheuerliche Opfer auferlegen würde. Sollte ein General dazu ausersehen sein, das Sic volo sic jubeo an dem Parlamente und den Wählern zu probieren? Und noch dazu einer, der mit leerer Hand käme und nicht einmal das Aequivalent einer Reform des Militär-Strafprozesses zu bieten hätte? Diese Fragen tönen sehr vernehmlich aus den Betrachtungen heraus, welche an das Gerücht von der Ersetzung Hohenlohe's durch General v. Bülow geknüpft werden, und es ist ein harter, düsterer Ton, in dem die allgemeine Beunruhigung überquillt. Auch Fürst Hohenlohe hat als Kanzler nicht alles gehalten, was man sich von ihm versprach; aber jetzt, da es den Anschein hat, als ob die Tage seiner Kanzlerschaft gezählt wären, empfindet man im voraus, was sein Rücktritt bedeuten würde. Der Wink mit einem künftigen Kanzlergeneral thut seine Wirkung. Es ist, als ob man sich auf ein schmetterndes Konfliktssignal gefaßt machte im Zeichen jener Koblenzer Tischrede, welche das deutsche Volk unsanft erinnerte, daß es vor schweren inneren Kämpfen noch lange nicht gesichert ist."

Während das Wiener Blatt solch trübe Aussichten eröffnet, lassen sich die „M. N. Nachr." aus Berlin melden, daß dort die Nennung des Generals v. Bülow als Kandidaten für den Reichskanzlerposten als eine Art Scherz dargestellt werde, von dem man an maßgebender Stelle nicht begreifen könne, daß er in Berlin und anderwärts in Deutschland ernstlich diskutiert werden konnte.

Russisch-französische Allianz?

Es giebt in Deutschland und in Rußland viele ernste Politiker, die trotz dem schönen Wort von den „nations amies et alliées" an keinen schriftlichen Bündnisvertrag glauben, woraus sich dann sehr einfach erklären würde, warum dem Verlangen der Franzosen nach Veröffentlichung desselben nicht stattgegeben wird. Der „Gaulois" veröffentlicht einen Brief des Fürsten Meschtschersky, des Herausgebers des Petersburger Blattes „Grashdanin", in dem es heißt:

„Es ist mir leicht ums Herz geworden, weil ich in kompetenten Sphären nirgends einen Hinweis darauf gefunden habe, daß in Peterhof irgend ein schriftliches franco-russisches Uebereinkommen stattgefunden hätte, wie das in den Zeitungen gerüchtweise gemeldet worden ist. Da ich aber solche Hinweise nicht gefunden habe, so ziehe ich es vor, das Beste vorauszusetzen, d. h. daß alles das nur Zeitungsklatschereien sind und einfach das Uebereinkommen getroffen wurde, bei den letzten Toasten auf dem „Pothuau" das Wort „alliées" zu gebrauchen, damit die dreitägige Feier der französisch-russischen Sympathien durch dieses Schlußwort gekrönt würde. Ist dem so, so muß man sich doppelt freuen: erstens weil das Vermächtnis Alexanders III., wie das auch zu erwarten war, in dieser Frage unangetastet bleibt, und zweitens weil die Freundschaft der beiden Nationen vor einer Beschränkung der Freiheit, welche ihr drohen konnte, geschützt und daher gefestigt worden ist. Jedenfalls ist die Freiheit dieser Freundschaft oder — wie sie im Kronstädter Toaste genannt wurde — dieses Bundes von jeglichem schriftlichen Vertrage unter anderem auch deshalb gut, weil sie die Möglichkeit gewährt, einen der Zwecke des Bundes die durch Rußland vermittelte Annäherung Deutschlands und Frankreichs sein zu lassen. Das wäre unmöglich, wenn Rußland durch einen eben solchen schriftlichen Vertrag an Frankreich gebunden wäre, wie Deutschland an Oesterreich und Italien. Ohne Vertrag ist die Thür zu der über Rußland führenden deutsch-französischen Annäherung geöffnet, mit diesem ist sie verschlossen."

Auf die Frage, ob eine solche deutsch-französische Annäherung möglich ist, solange Frankreich — wozu bis jetzt keine Aussicht vorhanden ist — auf seine Bestrebungen nach Wiedererlangung von Elsaß-Lothringen nicht endgiltig verzichtet, wollen wir hier nicht eingehen. Jedenfalls aber nehmen auch russische Politiker als ganz bestimmt an, daß, wenn ein geschriebener Vertrag vorhanden sein sollte, derselbe jedenfalls den französischen Bestrebungen in der angedeuteten Richtung keinen Vorschub leistet. So führt die russische „Petersburger Ztg." aus, es sei möglich, daß Herr Faure einen formellen Bündnisvertrag mit sich führe; daß dieser aber nicht zur Verwirklichung der Träume der französischen Revanche-Chauvinisten abgeschlossen sei, davon könne man überzeugt sein. Es sei möglich, daß die französischen Zeitungen dem Ausdrucke „nations alliées" eine übertriebene Bedeutung beilegten, die Franzosen würden sich sehr bald überzeugen, daß sich thatsächlich in ihren Beziehungen zu Rußland nichts verändert habe. Deutschland habe keinen Grund, sich zu beunruhigen, da auch Rußland den Frieden wolle, dessen bedürfe und durch sein Bündnis auch auf Frankreich in mäßigendem Sinne einwirken könne.

Hierzu bemerken die „Hamb. Nachr.": „Wir glauben, daß diese Ausführungen des russischen Blattes der Sachlage entsprechen. Rußland hat sich keinesfalls in den Dienst der französischen Revancheidee gestellt. Ist dies aber nicht der Fall, so bleiben als mutmaßlicher Inhalt des „Bündnisses" nur Abmachungen übrig, die für den Frieden nichts Bedrohliches haben können. Uebrigens glauben wir so lange nicht an die Existenz eines formalen Bündnisvertrages, als wir denselben nicht schwarz auf weiß vor Augen haben. Weshalb soll sich Rußland gebunden haben, da es die Wohlthaten des Bündnisses auch ohne Vertrag jeder Zeit genießen kann?"

Ausland.

Frankreich.

* **Paris**, 10. Sept. Mehrere Blätter berichten, daß an Stelle des Grafen Montebello, der in den Ruhestand zu treten wünsche, der Chef des Generalstabes de Boisdeffre zum Botschafter in Petersburg ernannt werden solle. — Mehrere Fabrikbesitzer in den Norddepartements haben, wie die Manöverberichterstatter melden, ihre plötzlich zu militärischen Uebungen einberufenen Arbeiter ohne Weiteres entlassen. Die radikalen Blätter besprechen dieses Vorgehen mit großer Entrüstung und verlangen, daß ein eigenes Gesetz geschaffen werde, das Angestellte vor solcher Willkür schütze. — Die Anklagekammer wird ihre Entscheidung in der Arton-Angelegenheit am nächsten Dienstag bekannt geben.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 11. Sept. Zu der Versammlung des Landesausschusses der konservativen Partei berichtet die „Ldpst.": „Es wurde beschlossen — so weit nicht in einzelnen Fällen schon definitiv Stellung genommen ward — den Vorsitzenden zu beauftragen, durch Besprechung mit den Vertrauensmännern in den einzelnen Bezirken eine Entscheidung über die Stellungnahme der Parteien, Aufstellung von Kandidaten 2c., herbeizuführen. Daß das Wacker'sche Centrum für die Konservativen in keiner Weise in Betracht kommen könne, ergab sich nach eingehender Debatte als einmütige Auffassung aller Mitglieder des Landesausschusses."

* **Wertheim**, 10. Sept. Die Nationalliberalen stellen in unserem Wahlbezirk Bürgermeister Hildenbrand von Walldürn als Kandidaten für den Landtag auf.

* **Tauberbischofsheim**, 11. Sept. Der Taubergau-Militärverband erhält für seine Sanitätskolonne zur Beschaffung weiterer Lehrmittel vom Landesverein vom roten Kreuz die namhafte Summe von 700 M.

4 **Gondelsheim**, 11. Sept. Anläßlich des Geburtsfestes des Großherzogs wurde dem Straßenwart Johann Georg Rätz und den Bahnhofarbeitern Johannes Ries und Jakob Glück das „Ehrenzeichen für treue Arbeit" verliehen.

* **Bretten**, 8. Sept. Die längst erwartete Nachricht, wie hoch sich die im Februar d. J. für das Melanchthongedächtnishaus erhobene preußische Kirchenkollekte belaufe, ist lt. „Schw. M." nunmehr eingetroffen. Die Summe beträgt im ganzen 27 000 M.; davon sollen 7000 M. für die Herstellung von Melanchthons Sterbezimmer in Wittenberg verwendet werden und 20 000 M. dem Brettener Gedächtnishaus zufallen. Mit dieser Kollekte betragen die bar vorhandenen Mittel 105 000 M., der Voranschlag für den Bau beziffert sich auf 114 000 M., dabei ist die Bauleitung, Architekt 2c. noch nicht in Berechnung gezogen, so daß immerhin noch 20 000 M. erforderlich sein werden.

* **Pforzheim**, 10. Sept. Vorgestern kamen 3 Typhusfälle zur Meldung, gestern kein neuer. — Am gestrigen Geburtstag S. K. H. des Großherzogs empfing Herr Medizinalrat Dr. Gießler folgendes Telegramm: Mainau, 9. Sept. 97. Am heutigen Tage, wo Ihrer aller Segenswünsche beim Großherzog sind, möchte ich besonders herzliche Grüße und Genesungswünsche unter Ihre Kranken und an die Schwestern senden, daß dieser Tag auch für Sie alle reich gesegnet sei. Wie ist der heutige Stand der Kranken?
Großherzogin.

* **Pforzheim**, 10. Sept. An dem gestrigen Huldigungsakte im Bürgerausschußsitzungssaale beteiligten sich etwa 700 Personen. Der Huldigungseid wurde von Herrn Geh. Reg.-R. Holtzmann abgenommen.

* **Offenburg**, 7. Sept. Heute wurde der erste Spatenstich an der Straßenbahn-Strecke Offenburg-Altenheim gethan.

* **Triberg**, 11. Sept. Die Nachricht, daß Herr Fabrikant C. A. Grieshaber von liberaler Seite als Landtags-Kandidat aufgestellt sei, ist vollständig erfunden.

* **Aus der Baar**, 10. Sept. Brieg und Breg sind auf's Neue gestiegen; das Donauried gleicht einem See. Ein Teil des Oehmdes wurde auf mehreren Gemarkungen fortgeschwemmt, das übrige hat durch die Nässe stark notgelitten. Unter solchen Umständen kann man es den Landwirten nicht verübeln, wenn ihre Laune keine gute ist.

* **Konstanz**, 8. Sept. Der Rechenschaftsbericht unserer Stadtgemeinde läßt einen günstigen Stand der Finanzverhältnisse erkennen. Die Wirtschaftsrechnung weist als Solleinnahme den Betrag von 676 725 M. 40 Pf., an Ausgaben (einschließlich 49 600 M. für Schuldentilgung) die Summe von 662 425 M. 21 Pf. auf, so daß sich ein Wirtschaftsüberschuß von 14 300 M 19 Pf. ergiebt. Das Mehr an Schulden der Hauptkasse, das Ende 1895 noch 229 573 M. 28 Pf. betrug, ist bis Ende 1896 auf ein solches von noch 141 530 M. 73 Pf. heruntergegangen. In der Darstellung der Vermögensverhältnisse der Hauptkasse und der Nebenkassen erscheint anstatt der früheren Ueberschuldung im Betrage von 24 057 M. 38 Pf. ein reines Vermögen mit 94 331 M. Damit ist die Stadt, auch wenn sie ihre Liegenschaften und Einrichtungen zum vorgeschriebenen niederen Werte berechnet, erfreulicherweise aus dem Zustand der langjährigen Ueberschuldung herausgetreten. Wird aber in der Darstellung des Vermögens der Stadtgemeinde (im engeren Sinne) statt des Steueranschlags der Güter deren Verkaufswert und bezüglich der wirtschaftlichen Unternehmungen (Gas- und Wasserwerk) statt der Anlagekosten die kapitalisierte reine Rente eingestellt, so ergiebt sich sogar ein Vermögensüberschuß von 7 585 767.92 M. — 4 928 589.64 M. = 2 657 178.28 M. Schlägt man ferner zum eigentlichen städtischen Vermögen jenes des Spitalfonds, der städtischen Sparkasse und verschiedener Stiftungsfonds, so ergiebt sich bei Zugrundelegung der erstgenannten niederen Berechnung ein reines Vermögen von 3 414 441.18 M., während nach der zweiten höheren Berechnung sich ein reines Vermögen im Betrage von 7 129 730.37 M. erweist. Das Gesamtergebnis des Wirtschafts- und Rechnungsjahrs 1896, das in einer abermaligen erheblichen Vermögenszunahme, in Beseitigung des Uebergewichts der Schulden, in einem vermehrten umlaufenden Betriebsfonds, in einer wesentlichen Minderung der Schuld an den Grundstock (um 77 263.64 M.), sowie in dem Umlagerückgang des Jahres 1897 zu Tage tritt, darf demnach als ein durchaus erfreuliches bezeichnet werden. Möge diese Entwicklung eine dauernde sein. (Schw. M.)

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 11. Sept.

= **Die Mitglieder und Freunde der nat.-lib. Partei**, soweit sie noch nicht das badische Staatsbürgerrecht erworben haben, ersuchen wir, die betr. Eingabe schleunigst an den Stadtrat zu richten. Besondere Kosten und die Aufgabe des bisherigen Staatsbürgerrechts sind damit nicht verbunden. Am 20. September läuft die Frist, innerhalb deren das Staatsbürgerrecht zum Zweck der Stimmberechtigung bei der bevorstehenden Landtagswahl erworben werden kann, ab. Zahlreiche Gesuche, insbesondere auch von gegnerischer Seite, sind bereits an den Stadtrat gelangt. Möge keiner unserer Gesinnungsgenossen es versäumen, für die bevorstehende wichtige Entscheidung sich das Wahlrecht zu sichern. Vorzulegen sind Geburtszeugnis, Staatsangehörigkeitsausweis, Leumundszeugnis und bei Verheirateten noch Heiratsschein und Geburtsschein der Kinder. Die Papiere, die nicht zur Stelle sein sollten, sind bei den zuständigen Amtsstellen dringlich einzuholen.

= **Kunstverein.** Neu zugegangen ist: 451. Im Sommer, von H. Stromeyer.

= **Jäger zu Pferd.** Die Frage, ob eine der neuen Reiterabteilungen „Jäger zu Pferd" dem badischen Armeekorps zugeteilt werde, scheint trotz der früheren Dementis bejaht werden zu dürfen. Der „Schwäb. M." schreibt bestimmt darüber: Am 1. Oktober

Karlsruher Spaziergänge.

W.— Ein gar bitterböses Gesicht machte in dieser Woche der Himmel und ich mit ihm. Weshalb aber der erstere diese verdrießliche Miene aufsetzte und so gar unsäglich weinte, ist mir ganz räthselhaft. Die Menschen sind doch gegenwärtig so brav und friedlich gesinnt, daß gar kein Grund für ihn zum Weinen vorhanden ist. Daß natürlich hie und da ein kleiner Streit ausbricht, ist selbstverständlich, das kommt auch in den besten Familien vor; alle Völker der Welt aber mit Ausnahme von ein paar Kaffern, die absolut keine Ruhe geben wollen, leben in der größten Harmonie — wenigstens wird es immer versichert und zum Beweise geben sich die Leute vor aller Welt einen kräftigen Kuß, einen oder auch 2 — in Petersburg soll die koquette Gallia sogar 3 davongetragen haben. Also, der Himmel dürfte gar keinen Anlaß gehabt haben — vielleicht hat er es nur dem Wetterprofessor Falb zu Liebe gethan. Aber ich habe in meiner vollsten Berechtigung ein griesgrämiges Gesicht gemacht und zwar eben wegen des Himmels. Alle meine schönsten Hoffnungen hat er zunichte gemacht. Da ist zuerst Maxau!

Ach, ich konnt' es kaum erwarten,
Und mit mir auch andre harrten,
Bis den Eiswaggon man sah —
Ist er nächstes Jahr wohl da?

Auch zum dort'gen Wirtschaftsgarten
Sind zu Ende die Wallfahrten,
Und die Badanstalt ist fort,
Ueberschwemmt sogar der Port.

Um zum Gasthof zu gelangen,
Klettert man auf Leitern, Stangen —
Das ist sicher kein Pläsier,
Und so bleibt man lieber hier.

Doch wenn Seestadt einst geworden
Uns're Stadt und seine Pforten
Uns erschloß der Rheinkanal —
Wenn es soweit ist einmal,

Ist es ganz wie in Venedig,
Und ob man vermählt, ob ledig,
Gondelt man dorthin in's Bad
Vormittags und abends spat.

Noch um eine weitere Hoffnung hat Jupiter Pluvius in seiner Mißgunst mich und andere gebracht. Wer wäre nicht ein Freund eines edlen Rebensaftes, dessen goldiges Naß die Kehlen erfreut, die Herzen erhebt und den Sinn bethört. Herzerfreuend nannte den Wein schon der göttliche Homer, und Horaz singt begeistert von reinem Falerner und Apulier. Was soll aber das werden, wenn es so weiter geht?

Keiner trinkt den Wein, der sauer,
Nicht einmal der ärmste Bauer,
Und ich prophezei' zur Stund':
Jeder Winzer geht zu Grund!

Auch der allerbeste Magen
Kann den Most dann nicht ertragen,
Krank wird jeder, der gesund,
Wenn er je trinkt solchen Schund.

Ja, es kommt ein Jeder 'runter
Und zum Schlusse ist's kein Wunder,
Wenn nicht einer — ohne Spaß —
Mehr hat eine rote Nas.

Und es ist die alte Leier,
Daß die reichen Gerstenbräuer
Platzen noch vor Größenwahn —
Ihr Gebräu trinkt eben man!

Die Schule beginnt nun wieder. Gottlob, sagt Papa und Mama; o weh! der biedere Quintaner. Was war das für ein Umtrieb in den Ferien. Nicht einmal auf dem Lande hatte der nervöse Herr Rat seine Ruhe. Da war zuerst die gnädige Frau Rat. Na, die kannte er zur Genüge in der Stadt, wo er nach des Tages Mühe und Last all' die vielen wahren und unwahren Neuigkeiten bis ins kleinste Detail anhören mußte: daß die Frau seines Kollegen schon wieder einen neuen Sonnenschirm, rosarot mit wunderbaren Brüss'ler Spitzen, habe, daß man da nicht hinter diesen zurückbleiben dürfe, daß die Frau Sekretär ihre Kleider sogar von Herzog in Berlin beziehe und was sonst noch mehr. Auf dem Lande hatte dies alles ein Ende — aber dafür mußte er tagtäglich Vorschläge genug hören, die die gnädige Frau nach der Rückkehr in die Hauptstadt in die Praxis übersetzen wollte. Auf dem Lande, da hatte man sparen gelernt. Da war zuerst ein Butterfaß. Von nun ab wird nur noch die Milch gekauft und die Butter selber gerührt. Dabei ist eine gesunde Bewegung und die Buttermilch, die dem Magen des Herrn Gemahl so vortrefflich bekam, hatte man noch obendrein. Dann mußte im kleinen Garten daheim ein Geflügelhof errichtet werden. Dabei war doppelter Profit zu erzielen, erstens einmal die billigen Eier — es ist ein Skandal, meinte die Frau Rätin, was man auf dem Markte für kleine Eier bekommt und welch' horrente Summe man dafür bezahlen muß. Hier hatte man sie geschenkt und am Sonntag konnte man hie und da auch noch einen jungen Hahn in die Küche liefern. Das war ein prächtiger Gedanke. Ein selbstgezogener Gockel, der mußte noch einmal so gut munden! Rudi, der Junge, und die kleine Bertha, auch sie hatten dem Herrn Rat viel Kummer bereitet. Rudi fuhrwerkte den ganzen Tag mit einem Pfluggestell, vor das er einen Gaisbock gespannt hatte, und nun wollte er partout auch in der Stadt einen solchen haben. Dazu die tollen Streiche, die er sonst noch verübte. Hier mußte der gute Papa 20 M. einem alten Weibe hinlegen für 10 junge Gänse, welche die ganz besondere Aufmerksamkeit des kleinen Burschen erregt hatten und denen er aus reinem Mitleid und der Besorgnis, sie könnten verhungern, ein paar Grasbüschel den Schlund hinuntergestopft hatte; dort kam ein alter Bauer und beklagte sich, daß der kleine Herr Sohn, der sich als wahrer Robinson Crusoe fühlte, an einem Raine ein Feuer angezündet, das ihm das ganze Oehmd verbrannte. Kurz, es waren schwere Zeiten für den Herrn Vater und er sehnte sich eigentlich wieder zurück in die Stadt, wo nun beim Beginn der Schule die Jungen wenigstens aufgehoben waren. Rudi aber seufzt bitterlich, denn er sieht in Gedanken den gestrengen Professor wieder, der im verflossenen Schuljahr ihm mehr als eine „aus dem Salze" gegeben hatte.

Ach, vorüber sind die Wochen
Der Vakanz, wie schnell vorbei!
Und der Tag ist angebrochen
Kleinlicher Schulmeisterei.

Daß Odysseus wiederkehret
Und daß Hektor endlich tot
All' dies wird ihm nun gelehret
Wieder — welche herbe Not!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wird beim 14. Armeekorps (Baden) und 17. Armeekorps (Westpreußen) je eine Abteilung „Jäger zu Pferd" (früher „Meldereiter" genannt) errichtet, die es bisher nur beim Gardekorps, dem 1. (Ostpreußen) und 15. Armeekorps (Elsaß) gab. Durch Kabinettsordre vom 24. Aug. ist nun für alle „Jäger zu Pferd" eine gleichmäßige Uniform eingeführt worden, die für die Abteilung des Gardekorps nur die diesem Korps eigentümlichen Litzen, Gardestern u. s. w. als Unterscheidungszeichen aufweist. Alle „Jäger zu Pferd" tragen fortan Koller und Waffenrock, sowie weiße Reithosen wie für Kürassiere. Das Grundtuch bei beiden ist graugrün, eine im Gelände höchst vorteilhafte Farbe, weil sie aus der Ferne nicht so leicht bemerkt wird. Alle Abzeichen sind von hellgrünem Tuch, ebenso der Vorstoß an der langen Mannschaftshose, während er bei den Offizieren ponceaurot ist. Die beiden Streifen in der Kollertresse der Offiziere und in der Kollerborte der Mannschaften sind ebenfalls hellgrün; diese Farbe haben auch die Besatzstreifen der Mütze von weißem Tuch, bei der die Vorstöße aber zitronengelb sind. Die Offiziere haben einen Ueberrock wie für Kürassiere von dunkelblauem Grundtuch. Paletots und Mäntel haben ebenfalls hellgrüne Abzeichen. Die Stiefel sind nach dem Muster für Kürassiere aus lohgarem angebräuntem Leder, die Offiziere haben solche auch von braunem Lackleder. Aus ebensolchem Leder ist auch die Tasche der Kartusche und das Bandolier, bei Offizieren stets aus Lackleder. Eigenartig, weil bisher in Preußen noch nicht vorkommend, ist die Verzierung des Bandoliers. Bei den Offizieren sind die Beschläge vergoldet, bei den Mannschaften sind sämtliche Beschlagteile von Messing. Auf dem Brustteil befinden sich zwei ovale Platten; auf der oberen ist ein preußischer Wappenadler, auf der unteren der Namenszug des Kaisers mit der Königskrone angebracht. Auf der linken Seite der unteren Platte ist eine Hülse für die Pfeife (Signalpfeife) vorhanden. Der Helm ist von geschwärztem Stahlblech. Zum Helm wird ein weißer Haarbusch angelegt. Die Offiziere tragen den Pallasch bezw. Stichdegen, die Feldbinde mit hellgrünem Tuch gefüttert; für die Mannschaften ist der Kavalleriedegen 89 vorgesehen. Die Pferdeausrüstung ist die für die Kürassiere vorgeschriebene. — Die neue Vorschrift ist auch für alle noch zu errichtenden derartigen Abteilungen maßgebend.

□ **Kleine Chronik.** In der Kaiserallee wurden am 9. d. M. aus einer unverschlossenen Kommodeschublade 27 M. baar entwendet. Des Diebstahls verdächtig war das Dienstmädchen des Beschädigten, welches denselben auch zugestanden hat und gestern verhaftet wurde. — Ein Installateur wurde gestern hier verhaftet, welcher seinem in der Waldstraße wohnenden Arbeitgeber am 4. und 8. d. M. zusammen 14 Kilo altes Messing im Werte von 7 M. entwendet und verkauft hat. -- Einem Maler in der Hirschstraße wurde in der Zeit vom 6. bis 7. d. M. aus seinem Atelier eine alte silberne Cylinderuhr im Werte von 4 M., die immer an der Wand hing, entwendet. — In der Zeit vom 1. bis 5. Juli d. J. wurde einem in der Degenfeldstraße wohnenden Fuhrmann ein Hund (deutsche Dogge) im Werte von 10 M. entwendet. — Ein z. Zt. in Haft befindlicher Schneider hat im April d. J. von einem in der Kronenstraße wohnenden Handelsmann einen Rock und Hose im Werte von 10 M. zur Ausbesserung erhalten. Derselbe versetzte jedoch diese und gab sie auch auf mehrmalige Aufforderung bis jetzt nicht zurück, weshalb derselbe gestern wegen Unterschlagung angezeigt wurde. — In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. kamen ein in der Ettlingerstraße wohnender Kesselschmied und ein in der Augartenstraße wohnender Dreher in die östlichen Kaiserstraße mit einem Schneider aus Liedolsheim in Wortwechsel, wobei der Letztere mit einem Stock einem seiner Gegner mehrere blutunterlaufene Stellen und dem andern zwei starkblutende, aber nicht gefährliche Wunden am Kopfe beibrachte. — Eine Kellnerin, welche am 4. d. M. bei einer Frau in der Fasanenstraße auf ½ Stunde eine Blouse und einen Frauenrock im Werte von 10 M. zu einem Ausgang entlehnte, hat dieselben unterschlagen. — Gestern Vormittag nach 11 Uhr brach einem Fuhrmann an seinem mit zwei Pferden bespannten und mit Gerste beladenen Wagen auf der Kaiserstraße, zwischen Herren- und Waldstraße, das linke Vorderrad; eine Verkehrsstörung trat nicht ein.

× **Durlach,** 10. Sept. In unserer Nachbargemeinde Aue hatte für den Monat August der Leichenschauer eine Fehlanzeige zu erstatten, indem im genannten Zeitraum in dem etwa 1200 Seelen zählenden Orte kein Todesfall zu verzeichnen war. Demnach scheint es mit den sanitären Verhältnissen daselbst doch nicht so schlimm zu sein, wie öfters dargestellt wird, obwohl nicht beabredet wird, daß vieles, besonders bezüglich der Reinlichkeit in Haus und Hof und der Fortleitung des Abwassers, noch zu wünschen übrig bleibt.

Kunst und Wissenschaft.

‡ **Baden-Baden,** 10. Sept. Das Ensemble des Deutschen Theaters in München (Direktion: Emil Drach) beginnt am 17. Sept. mit Ernst von Wildenbruch's Schauspiel „Die Haubenlerche" eine Reihe von Gastspielvorstellungen im hiesigen Theater, die das Publikum zunächst mit dem gediegenen, modernen Repertoire des Ensemble bekannt machen werden. Den Gästen geht ein hervorragender, künstlerischer Ruf voraus und die Münchener Zeitungen rühmen ohne Ausnahme die Einheitlichkeit der Vorstellungen, die sich sämtlich durch wirkungsvolle und verständige Inscenierung auszeichnen. Somit wird man dem Ensemble wohl auch hier dasselbe Interesse entgegenbringen, welches das Deutsche Theater in den Münchener Kunst- und Theaterkreisen uneingeschränkt erweckt hat. Der Spielplan sieht u. a. vor: Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen" und Sudermanns „Sodoms Ende," ferner nach dem Französischen „Demimonde" von Dumas und „Therese Raquin" von Zola, sowie die Schwänke „Der Mustergatte" (Le premier mari de France) von Valabrègue, und „Die Höhle des Löwen" von Labiche, endlich das Schauspiel „Trilby" nach Mauriers berühmtem Roman in der Originaldramatisierung von Paul M. Potter.

Emsig muß er präparieren
Wieder den Herrn Xenophon
Und vor bitteren Satyren
Des Horatius graut ihm schon.

Auch des Vega's Logarithmen
— Siebenstellig sind sie ja —
Muß er seinen Fleiß jetzt widmen
Und Vergils Bukolika.

Zudem kommt in der Geschichte
Jetzt die 30jähr'ge Not,
In der Litteratur Gedichte
Aus der Sturm- und Drangperiod'!

Lebet wohl, ihr Landpenaten!
Ach vorbei die freie Zeit!
Warum muß in unsern Staaten
Auch der Schulzwang herrschen heut!

Eine neue Einrichtung dürften wir noch vor Schluß des Jahrhunderts erleben. Unser General-Postmeister Podbielski — und das steckt im militärischen Blut — ist nämlich ein großer Damenfreund und damit das künftige Jahrhundert sich nicht mehr mit der sozialen Frage der Frauenwelt beschäftigen muß, hat er einen neuen Erwerbszweig für die Damen gefunden, dessen Einrichtung gewiß überall, namentlich aber bei dem Finanzknacker Miquel und Consorten und auch bei unserer Männerwelt großen Anklang finden dürfte.

Ohne viele Budgetkosten
Werden jetzo bei den Posten
Auch Mamsellchen angestellt,
— So etwas gewiß gefällt.

Alles kommt in großen Haufen,
Um jetzt Marken abzukaufen
Und den größesten Profit
Sicher macht der Staat damit.

Um 3 Pfennig kann man necken
Jetzt am Schalter, ja dem Kecken
Reicht's sogar zu einem Kuß
Kommt's mal so weit, dann ist's
Schluß!

---

* Aix-les-Bains, 11. Sept. Hier fand gestern die erste Aufführung von „Tristan und Isolde" in französischer Sprache mit großem Erfolge statt.

Amtliche Nachrichten.

* Militärdienstnachrichten. Odendahl ● Kaserneninsp. in Freiburg i. B., als Garn.-Verwalt.-Insp. auf Probe nach Dessau, Klein ● Kaserneninsp. zu Königsberg i. Pr., nach Freiburg i. B. — versetzt.

Rechtspflege.

*** **Karlsruhe,** 10. Sept. (Ferien-Strafkammer I.) Vom hiesigen Schöffengericht war der Gypser Josef Knoch aus Bruchsal wegen erschwerter Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung gegen dieses Urteil wurde als unbegründet verworfen. — Der schon mehrfach vorbestrafte Schuhmacher Leopold Ehrmann aus Auerbach ist beschuldigt, daß er a. am 2. Mai d. J. aus dem „Wiener Hof" hier ein dem Kaufmann Münch gehöriges Fahrrad im Werte von 200 M., b. am 6. Juli d. J. aus dem Bahnhof Mühlburg einen der Frau Frey gehörigen Handkoffer im Werte von 30 M., c. am 15. Juli d. J. aus einem Haus in der Werderstraße dem Instrumentenmacher Edler ein Fahrrad im Werte von 350 M. und d. am 23. Juli d. J. in Heidelberg ein solches im Werte von 300 M. gestohlen habe. Ferner hat Ehrmann durch falsche Angaben die Leopold Höpf Witwe hier und den Wirt Noll um die Beträge von 3 M. bezw. 17 M. zu beschwindeln gewußt. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 2 Jahren 2 Monaten, wovon 1 Monat als verbüßt gilt. Auch wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. — Die Berufung des Arbeiters Jakob K. Ringmaier, Maler Wilhelm Müller, Cementarbeiter Eugen Fr. Lauinger von hier und des Friedrich Wilhelm, gen. Mildenberger hier gegen das Urteil des hiesigen Schöffengerichts vom 18. Aug. 1897, wodurch die Genannten wegen Hausfriedensbruchs zu je 6 Monaten verurteilt worden waren, wurde gleichfalls als unbegründet verworfen. — Der ledige Kaufmann Johann Baptist Weiß aus Utzing hat sich dadurch des Erpressungsversuchs schuldig gemacht, daß er im Juli d. J. dem Wilhelm Engelschalk aus München mehrere an zwei Herren in München gerichtete Briefe des Inhalts übergab, Weiß werde die Empfänger wegen Sittlichkeitsvergehens zur Anzeige bringen, wenn diese ihm nicht 200 M. bezw. 30 M. herausgeben wollten. Weiß wurde wegen versuchter Erpressung zu 1 Jahr Gefängnis und Engelschall, der die Briefe besorgte, wegen Beihilfe zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Metzgermeister Eduard Pfeifer aus Mühlburg ist der Urkundenfälschung angeklagt. Er soll einen Fleischbeschau-Schein des Fleischbeschauers in Berg unter Weglassung der Worte „auf Freibank" abgeschrieben und dem Steuererheber Hollstein hier bei der Anmeldung des von Berg eingeführten Fleisches übergeben haben. Das Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis. — Der hier wohnhafte Händler Jakob Sämann aus Zaisenhausen war vom Schöffengericht hier wegen Verbrauchssteuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 160 M. verurteilt. Weil er heute nicht erschien, wurde die Berufung verworfen. — Die Berufung des Kutschers Karl Nothstein von hier gegen das Urteil des hiesigen Schöffengerichts vom 10. Juli d. J., durch das er wegen Schmähung zu 6 Tagen Haft verurteilt worden war, hatte den Erfolg, daß Nothstein freigesprochen wurde. — Vom gleichen Schöffengericht war die Jakob Zeller Wwe. geb. Weiß hier der Beleidigung der Friederike Sauer hier für schuldig, aber für straffrei erklärt worden. Auf die Berufung der Privatklägerin wurde das Urteil aufgehoben, das Verfahren eingestellt und die Kosten der Privatklägerin auferlegt.

*** **Tagesordnung der Ferienstrafkammer I des Großh. Landgerichts Karlsruhe.** Montag, 13. Sept., vormittags 9 Uhr: Johann ● Ehresmann aus Kolmar, Albert ● Bühler von hier, Karl ● Ried von hier, Franz ● Mattes aus Heidenstadt, Karl Johann Albert ● Schoechle aus Rüppurr, Johann ● Bonnath aus Hausach, Wilhelm August Ludwig ● Birg von hier, Karl Friedrich ● Matheis von hier, Johann ● Schwaninger aus Bruchsal, Karl ● Kunzmann aus Mainz, Wilhelm ● Baer aus Knielingen und Gustav ● Müller aus Heidelberg wegen Widerstands.

○ **Mannheim,** 10. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der 15 Jahre alte Cigarrenmacher Julius Rasig aus Hoffenheim wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Derselbe hatte aus Unvorsichtigkeit seinen Bruder erschossen. Am 25. Juli d. J. abends feuerte Rasig aus Anlaß einer Hochzeit, die in der Nähe stattfand, vom Fenster seines Schlafzimmers aus Freudenschüsse ab. Als er die Hülsen der abgeschossenen Patronen aus der Walze entfernen wollte, ging eine noch geladene Patrone, die er nicht gesehen hatte, los und der Schuß traf seinen bereits im Bett liegenden jüngeren Bruder Ludwig so unglücklich direkt ins Herz, daß der junge Mann sofort seinen Geist aufgab. Julius Rasig wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

* **Mülhausen,** 9. Sept. In dem bereits ein Jahr schwebenden Prozesse des Pfarrers Cetty gegen Reichstagsabgeordneten Bueb wurde in der gestrigen Schöffengerichtssitzung das mit Spannung erwartete Urteil gefällt. Während der letzten Gemeinderatswahlen hatte Herr Bueb sich zu verschiedenen Beleidigungen hinreißen lassen. Dafür erhielt er nun 2 Monate Gefängnis und muß die Gerichtskosten bezahlen. (Str. P.)

* **Como,** 9. Sept. Der Gerichtshof hat heute den seit länger als einem Monat verhandelten Prozeß wegen des Bankerotts der Bank von Como zu Ende geführt. Der Hauptangeklagte Luraghi wurde wegen betrügerischen Bankerotts und fortgesetzten beträchtlichen Betrugs zu 7 Jahren Zuchthaus und 2500 Lire Geldstrafe verurteilt, und demselben dauernd die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt. 20 weitere Angeklagte wurden zu verschiedenen Strafen verurteilt, 1 wurde freigesprochen. Alle Verurteilten wurden gemeinsam zur Tilgung der Prozeßkosten und zur Schadloshaltung der Gläubiger verurteilt.

Kleine Mitteilungen.

* **Paris,** 11. Sept. Heute Nacht zerstörte eine große Feuersbrunst teilweise die Buchdruckereiwerkstätte der Verlagsbuchhandlung Hachette, in der 800 Arbeiter beschäftigt sind.

* **Haag,** 10. Sept. In der Zeit vom 18. bis 26. September 1897 findet hier eine internationale landwirtschaftliche Ausstellung statt. Für die ausgestellten und unverkauft bleibenden Gegenstände wird auf den diesseitigen Strecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Handel und Verkehr.

* **Karlsruhe,** 11. Sept. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 12 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 48—54, Rindfleisch 60—64, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 66--68, Hammelfleisch 60—64 Pfg. Marktpreise in der Woche vom 4. Sept. bis 11. Sept. 1) Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen —68, Rind (Kuh) —64, Hammel 60—64, Schweine —72, Geräuchertes —80, Kalb —68 Pf. Brod, 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 20, schwarzes 16 Pf. 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 28. 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 20 Pf. 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.50, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweineschmalz —.80. 1 Liter Milch —18, 6 Eier —70, 1 Liter saurer Rahm —80 Pf. 2) Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz Mk. 44.—, Waldtannenholz 32.—. 50 Kgr. Heu 2.80, Stroh 2.50. 3) Fische. 500 Gr. Aal 1.10, Bärsch ——45, Hecht 1.—, Bresen ——45, Milben —40, Karpfen 1.—, Schleien 1.10, Rotaugen —20, Koretsch ——30, Zander 1.10.

○ **Mannheim,** 10. Sept. (Mannheimer Getreidewochenbericht.) Die Tendenz im Getreidegeschäft war diese Woche entschieden wieder fester, da England und Frankreich als Käufer auftraten. Die erhöhten Forderungen der Exportländer wurden bewilligt und konnten wieder belangreiche Abschlüsse stattfinden. Roggen behauptet, Hafer behauptet, Gerste fest, Mais fester. Wir notieren am Schlusse der Woche: Weizen Red Winter Nr. 2 M. 180, Northern Spring Nr. 1 M. 182, Nikolajeff M. 158—178, Krim M. 158—178, Saxonska M. 168—174, Kansas Nr. 2 M. 180. Roggen, russischer, 90 10/15 M. 110—115. Hafer, russischer, M. 103—118, amerikanischer M. 103. Gerste, russische Futtergerste, M. 80—90. Mais Mixed M. 78, La Plata Ryeterms M. 82 per Tonne cif Rotterdam.

* **Frankfurt a. M.,** 11. Sept. **(Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.** **Kreditaktien** 308½, **Staatsbahn** 293⅜. **Lombarden** 76⅝, **3proz. Port.** 22.60, **Aegypter** 103.—, **Ungarn** 103.70, **Diskonto-Komm.** 205.40, **Gotthardaktien** 154.—, **6proz. Mexikaner** ult. 93.30, **3proz Mexikaner** ult. 24.—, **Banque Ottomane** 121.30, **Türkenlose** 37.75 **Italiener** 94.—. Tendenz: schwach.

* **Frankfurt a. M.,** 11. Sept. **(Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.)** **Wechsel Amsterdam** 168.46, **London** 203.75, **Paris** 80.90, **Wien** 170.22, **Ital.** 76.85, **Privatdisk.** 3⅜%, **Napoleon** 16.18, 4% **Deutsche Reichsanl.** (abg. 3½) 103.50, **3proz. Deutsche Reichsanl.** 97.35, 4% **Preuß. Konsols** (abg. 3½) 103.30, **4proz. Baden in Gulden** 100.35, **4proz. Baden in Mark** 101.10, 3½ proz. do. 102.60, **3proz. do. 1896** 97.45, **4proz. Monopolgriechen** 37.—, 5proz. **Italiener** 93.90, **Oesterr. Goldrente** 103.80, **Oesterr. Silberrente** 87.—, **Oesterr. Lose von 1860** 126.80, 4½ proz. **Portug.** 34.10, **Neue 4proz. Russen** 67.—, **4proz. Serben** 65.—, **Spanier** 62.50, **Türkenlose** 37.60, **1proz. Türken D.** 22.89, **4proz. Ungarn** 103.80, **Ungar. Kronenrente** 100.55, **5proz. Argentiner** 73½, **5proz. Chinesen von 1896** 100.05, **6proz. Mexikaner** 93.70, **5proz. Mexikaner** 88.50, **3proz. Mexikaner** 24.10, **Berliner Handelsgesellsch.** 170.20, **Darmstädter Bank** 157.—, **Deutsche Bank** 208.20, **Dresdener Bank** 159.—, **Badische Bank** 120.10, **Rheinische Kreditbank alte** 137.25, do. **neue** —.—, **Rhein. Hypothekenb. alte** 172.95, do. **neue** —.—, **Pfälzer Hypothekenb.** 164.15, **Oesterr. Länderb.** 199¼, **Wiener Bankverein** 220⅞, **Ottomanebank** 121.30, **Mainzer** 117.20, **Elbthal** ——, **Schweiz. Zentral** 141.—, **Schweiz. Nordost** 114.50, **Schweiz. Union** 82.30, **Jura-Simplon** 89.30, **Mittelmeer** 102.70, **Meridional** 137.30, **Bad. Zuckerfabrik** 61.90, **Harp.** 191.70 excl., **Nordd. Lloyd** 105.—, **Hamb.-Amerika** 121.50, **Maschinenfabrik Gritzner** 282.—, **Karlsruher Maschinenfabrik** 177.50. — **(Nachbörse.) Kreditaktien** 308⅞, **Disk.-Komm.** 205.60, **Staatsbahn** 293⅛, **Lomb.** 76⅝. Tend.: ruhig.

* **Berlin,** 11. Sept. **(Anfangskurse.) Kreditaktien** 228.—, **Disk.-Komm.** 20.57. **Staatsbahn** 147.10, **Lombarden** 37.60, **Russennoten** 217.20, **Laurah.** 175.80, **Harp.** 191.60. **Dortmunder** 101.40. Tend.: ungleichm.

* **Berlin,** 11. Sept. **(Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe** 103.40 **3% Reichsanleihe** 97.50, **4% Preuß. Kons.** 103.50, **Kreditaktien** 228.20 **Diskonto-Komm.** 205.60, **Dresdener Bank** 158.00, **Nationalbank für Deutschl.** 148.90, **Bochumer** 195.20, **Gelsenk. Bergwerk** 187.10, **Laurahütte** 176.20, **Harpener** 191.90, **Dortmunder** 101.30, **Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik** 245.60, **Deutsche Metallpatronenfabrik** 377.70, **Kanada Pacific** 70.60. **Privatdiskont** 3¼ %. Montan niedriger einsetzend. Banken träge. Bahnen meist ohne Anregung. Fonds still. Türken auf Westbörsen fest. Schiffahrtsaktien träge. Gegen Schluß Montan anziehend.

* **Wien** 11. Sept. **(Vorbörse.) Kreditaktien** 363.75, **Staatsbahn** 346.—, **Lombarden** 86.70, **Marknoten** 58.77, **4proz. Ungarn** 122.35, **Papierrente** 102.25, **Oesterr. Kronenrente** 101.70, **Länderbank** 234.—, **Ungarische Kronenrente** 99.90. **Tendenz:** schwach.

* **Paris,** 11. Sept. **(Anfangskurse.) 3proz. Rente** 104.30, **Spanier** 62⅛, **Türken** 23.—, **Italiener** 94.25, **Banque Ottomane** 600.—, **Rio Tinto** 598.—.

* **London,** 11. Sept. **Debeers** 28⅜, **Chartered** 3⅞, **Goldfields** 5½, **Randfontein** 2⅜, **Eastrandt** 4¾.

K **Mannheim,** 10. Sept. Der heute, gestern und vorgestern hier abgehaltene Kleinviehmarkt war von Interessenten der Umgegend, der Pfalz und Hessen besucht. Auch war der Zutrieb ein befriedigender. Bei annehmbarer Nachfrage konnte sich ein mittelmäßiges Geschäft entwickeln. Es waren zugetrieben: 187 Kälber, 309 Schweine, 876 Ferkel, 1 Schaf und 1 Ziege. Die Preise stellten sich: Kälber 1. Qual. 180 M., 2. Qual. 165 M., 3. Qual. 160 M., Schweine 1. Qual. 132 M., 2. Qual. 128 M. pro 100 Kilo Schlachtgewicht. Ferkel 10—15 M. pro Stück. Schafe 30 M., Ziegen 15 M. Gesamtzutrieb 874 Stück.

* Preußische Pfandbrief-Bank. Durch die im Inseratenteil enthaltene Bekanntmachung macht die Bank wiederholt darauf aufmerksam, daß die noch im Umlauf befindlichen, auf den Namen ihrer früheren Firma verausgabten ca. 25 000 000 Mark 4 %iger Certifikate, mit Ausnahme der 1905er, zum 2. Januar 1898 zur Rückzahlung aufgerufen sind. Gleichzeitig wird ein Umtausch dieser Certifikate gegen 3½ %ige, bis zum Jahre 1908 unkündbare Pfandbriefe unter günstigen Bedingungen angeboten. Die Durchführung dieser Transaktion geschieht in Gemeinschaft mit der Dresdner Bank und der Nationalbank für Deutschland. Der Austausch der Certifikate in Pfandbriefe erfolgt in der Weise, daß die Bank gegen die 4 %igen Certifikate den gleichen Nominalbetrag ihrer 3½ %igen, bis zum Jahre 1908 unkündbaren Pfandbriefe gewährt, die 4 %ige Verzinsung unter Belassung derselben bis zum Schlusse dieses Jahres im Voraus zahlt und eine Umtauschprämie von ¼ % ihrerseits vergütet, mithin für je 1000 Mark Kapital eine bare Zuzahlung leistet bei den Januar-Juli-Stücken von M. 13.75, bei den April-Oktober-Stücken von M. 23.75. Der Umtausch erfolgt bis zum 20. September cr. bei der Gesellschaftskasse, den Kassen der Dresdener Bank und deren Filialen und der Nationalbank für Deutschland in Berlin, sowie bei sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Drahtberichte.

w **Homburg,** 11. Sept. Der Kaiser hat an den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau folgende Kabinettsordre gerichtet:

„Ich will die Provinz Hessen-Nassau, insbesondere Homburg, nicht verlassen, ohne Ihnen auszusprechen, daß der Uns, der Kaiserin und Königin Meiner Gemahlin, sowie Meinen fürstlichen Gästen gewordene überaus herzliche und patriotische Empfang Mich mit besonderer Freude und Genugthuung erfüllt hat. Ich ersuche Sie deshalb, allen denen, die durch den reichen festlichen Schmuck der Stadt, sowie durch sonstige Veranstaltungen dazu beigetragen haben, Uns den Aufenthalt hierselbst zu einem so angenehmen und erinnerungsreichen zu gestalten, Unseren wärmsten Dank zu übermitteln. Zur besonderen Befriedigung hat es Mir gereicht, daß die zu den diesjährigen großen Herbstübungen zusammengezogenen Truppen trotz der ganz erheblich gesteigerten Einquartierungslast in der Provinz überall eine zufriedenstellende Aufnahme gefunden haben. Sie wollen auch dies zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Homburg v. d. H., 10. Sept. Wilhelm J. R."

w **Homburg v. d. H.,** 11. Sept. Das Kaiserpaar ist um 11½ Uhr mittelst Sonderzuges nach Wolfgarten bei Darmstadt abgereist und um 4¼ Uhr wieder hieher zurückgekehrt.

w **Darmstadt,** 11. Sept. Der „Darmst. Ztg." zufolge trifft das russische Kaiserpaar bereits am 1. Oktober hier ein.

w **Dresden,** 11. Sept. König Albert ist heute früh, von Homburg kommend, in Niedersedlitz eingetroffen und hat sich von dort nach Pellnitz begeben.

w **Schleswig,** 11. Sept. Im Auftrage des Kaisers nimmt Oberpräsident v. Koeller an der heute stattfindenden Beerdigung des Reichstagsabg. Grafen v. Holstein in Neverstorff teil. (Graf v. Holstein war ein auch bei seinen politischen Gegnern hochgeschätztes Mitglied der konservativen Partei, innerhalb deren er der gemäßigten Richtung angehörte. Seit dem Jahre 1877 hatte Graf Holstein ununterbrochen dem Reichstag angehört. Er hat ein Alter von 72 Jahren erreicht. D. Red.)

w **Berlin,** 11. Sept. Der „Reichs-Anzeiger" meldet: Zur Untersuchung des gestern bei Urbach vorgekommenen Eisenbahnunfalles hat sich Geh. Oberbaurat Streckert an Ort und Stelle begeben.

w **Eger,** 11. Sept. Zu der Meldung über die Entscheidung gegen Redakteur Hofer ist nachzutragen, daß die „Egerer Nachrichten", die sistiert waren, wieder freigegeben sind.

w **Totis,** 11. Sept. Kaiser Franz Josef fuhr heute mit seinem engeren Gefolge nach dem Manöverfelde und zwar nach dem westlich von Totis gelegenen Orte Kocs, wohin sich die Oberleitung eine halbe Stunde vorher begeben hatte.

w **Wien,** 11. Sept. Die „Wien. Ztg." veröffentlicht die Einberufung des Reichsrates auf den 23. September.

w **Monza,** 11. Sept. Das italienische Königspaar und der Minister des Auswärtigen, Marquis Visconti Venosta, sind heute Vormittag, aus Homburg kommend, hier eingetroffen.

w **Rom,** 11. Sept. Die Geographische Gesellschaft veröffentlicht heute die wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition Bottego im unteren Somalilande und in der Landschaft Orani bis an den Rudolf- und Stefaniesee und endlich im Nilthal. Die Expedition stellte hauptsächlich fest, daß sich der Fluß Oma in den Rudolfsee ergießt, und erforschte das obere Gebiet des Sobat, der als letzter Nebenfluß auf der rechten Seite dem Nil zufließt. Sie nahm ferner Pläne auf von dem südäthiopischen Gebirgsstock und stellte den Lauf des

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sagantlusses bis zu seiner Mündung in den Stefaniesee fest, entdeckte den großen Pagadesee, dem sie den Namen Königin Margarethasee gab und der ein geschlossenes Becken mit dem Comosee bildet, und nahm schließlich an der ganzen Westküste des Rudolfsees Pläne auf. Von den 6000 Kilometern, die die Expedition zurückgelegt, liegen 3000 in Gegenden, die bisher niemals von Europäern betreten wurden.

w **Paris,** 11. Sept. König Alexander von Serbien ist mit seinem Vater, Exkönig Milan, hier eingetroffen. Der König begiebt sich zum Besuch der Königin Natalie nach Biarritz.

w **Paris,** 11. Sept. Im Stadthause fand gestern Abend beim Gemeinderat ein überaus glänzender Empfang zu Ehren der Mitglieder des Orientalisten-Kongresses statt.

w **Madrid,** 11. Sept. General Weyler hat auf die gestern gemeldete Anfrage des Ministerpräsidenten geantwortet, daß er eine Expedition zur Wiedereroberung der Stadt Viktoria entsenden werde. Weyler würde im Oberkommando auf Kuba verbleiben. — Im gestrigen Ministerrat verlas der Kolonialminister den Entwurf eines Reformdekretes für die Philippinen. Es fand die Billigung der Minister und wird morgen der Königin-Regentin vorgelegt werden.

w **Athen,** 11. Sept. Der englische Kapitän Craismore nahm in der Nähe von Gibraltar drei in Seenot betroffene portugiesische Matrosen an Bord und brachte sie nach dem Piräus. Er vermutet, daß die drei auf hoher See ein Verbrechen gegen ihre Kameraden begangen haben, und hat sie daher dem Hafenkommandeur übergeben.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach.
beide in Karlsruhe.

Zum **Einj.-Freiwilligen-** u. zum **Fähnrichexamen,** sowie für **Tertia** bis **U.-Prima** (4.—8. Kl.) von Gymnasien und Realschulen bereitet das **Institut Fecht** in Karlsruhe (B.) vor. — **Individueller** Unterricht in **kleinen** Abteilungen; sorgfältige Aufsicht u. Verpflegung. — Seit 1877 erhielten von **482** Geprüften **445** den Berechtigungsschein; darunter in **neun** Prüfungen je all' seine Abiturienten. — Ref. im Prosp. — Eintr. jederzeit. 3916.5

Friedr. Händler Nachf.
Inhaber: Wachmann & Sonneborn
3 Lammstrasse. **Karlsruhe.** Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen Paletots und Beinkleidern. 171.70.
Anfertigung wasserdichter ächter Lodenmäntel.

Caros
vom einfachen Bloc-Caro in allen Größen und Farben bis zum Schotten von mannigfaltigster und farbenreichster Zusammensetzung bilden bekanntlich die Hauptmode der diesjährigen Seidenstoff-Saison. Diesem Umstande hat das Special-Seidenhaus von Hirt & Sick Nachf. durch Auslage von denkbar umfangreichen Sortimenten Rechnung getragen, deren Preise schon mit 2 Mk. per Meter beginnen. 169.105

Hierdurch gestatte ich mir, das verehrl. Publikum zur Besichtigung meiner **Spezial-Schaufenster-Ausstellung** eleganter **Neuheiten in Knaben-Garderobe** ergebenst einzuladen. 4847.1
Adolf Stein, Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feucht.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
10. Sept. Nachts 9 Uhr	754.9	9.2	7.6	89	NO	heiter	—
11. Sept. Morgens 7 Uhr	756.6	6.2	6,7	94	NO	heiter	—
11. Sept. Mittags 2 Uhr	756,2	15.4	7.8	59	NO	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 10. Sept. 14,6, niedrigste in der folgenden Nacht 5,0.
Niederschlagsmenge am 10. Sept. 0 0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 10 Sept., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	774	S	leicht	heiter	11
Stockholm	772		still	wolkenl.	9
Haparanda	764	W	mäßig	wolkig	6
Petersburg					
Moskau					
Cork	773	N	leicht	heiter	11
Cherbourg	770	NO	frisch	wolkig	14
Hamburg	772	N	leicht	heiter	11
Memel	769		still	heiter	13
Paris	768	NNO	schwach	wolkenl.	10
Karlsruhe	768	NO	mäßig	wolkenl.	8
Wiesbaden	769		still	wolkenl.	11
München	767	NO	frisch	bedeckt	10
Berlin	771		still	heiter	10
Wien	765	NNW	schwach	bedeckt	12
Breslau	768	NNO	leicht	bedeckt	11
Nizza	759	O	leis. Zug	bedeckt	16
Triest					

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 11. Sept. Der Luftdruck nimmt heute von einem umfangreichen, Nordwest- und Nordeuropa bedeckenden barometrischen Maximum aus bis zu einer über dem Mittelmeer lagernden Depression ab; es wehen deshalb nördliche Winde, welche erheblich abgekühlt haben und im Binnenlande, das zum größten Teile dem Hochdruckgebiet angehört, ist das Wetter meist heiter und ohne Regenfall. Da das Maximum voraussichtlich längeren Bestand hat, so ist auch zunächst noch kühles und heiteres, zeitweise wolkiges Wetter zu erwarten.

Geboren.

Karlsruhe, 4 Sept. Frieda, V. Karl Schneider Schuhmacher; Elisabeth Katharina Anna, V. Karl Lußberger, Kutscher. — 5. Sept. Anna Katharina, V. Georg Hauerwas, Feldwebel; Karl Friedrich, V. Karl Seufert, Kutscher. — 6. Sept. Karl Max, V. Eugen Hattinger, Schlosser; Anna Katharina, V. Karl Schaub, Eisendreher. — 8. Sept. Hermann Otto, V. Leopold Böhm, Sattler; Anna Marie, V. Johann Wehrlein, Fuhrmann; Emilie Luise, V. Emil Löffler, Schmied; Luise Mina, V. Hermann Schuhmacher, Eisendreher. — 9. Sept. Willi Eugen, V. Josef Anton Straub, Schreiner; Frieda Sophie, V. Hermann Richter, Wagner; Friedrich, V. Joh. Kracker, Weißgerber.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 8. Sept. Friedrich Kaiser von Holzhausen, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Speck von Oetigheim; Karl Löffel von Durlach, Metzger hier, mit Wilhelmine Weiß von Eppingen; Adolf Velten von Leiberstung, Taglöhner hier, mit Gottliebin Kehm von Auingen; Karl Maier, Tapezier hier, mit Apollonia Scheffauer von Obergimpern; Josef Wiesenfad von Freiburg, Schlosser hier, mit Elise Durm von Balg; Adam Buck von Bohringen, Schuhmacher hier, mit Karoline Besserer von Sinsheim; Julius Deybach von Grenzach, Fabrikarbeiter hier, mit Marie Heß von hier; Theodor Eltenbach von Elchesheim, Schreiner hier, mit Katharina Bastian von Brumath.

Gestorben.

Neckarzimmern, 8. Sept. Rosine Fritz, geb. Senk, 59 J.
Stühlingen, 8. Sept. Albert Rösler, 54 J.
Heidelberg, 9. Sept. Georg Brenner.
Villingen, 9. Sept. Agathe Singer, geb. Feder, 71 J.
Kehl, 10. Sept. Wilhelmine Weber, geb. Caroli.
Rastatt, 11. Sept. Josef Keller, Bankier, 61 J.; Franz Kühn, 3/4 J.
Ettlingen, 11. Sept. Großh. Bezirksarzt a. D. Medizinalrat Alex. Schenk, 70 J.; Wendelin Schöninger.

Die unübertroffene, schönste und geschmackvollste Auswahl aller Neuheiten einfachster sowie elegantester
Knaben-Anzüge, Paletots, Pelerinen-Mäntel, Schul-Anzüge, Kragen
mit abnehmbaren **Caputzen** u. s. w. 4846 1
Adolf Stein,
74 Kaiserstrasse 74, *am Marktplatz.*
Specialgeschäft mit streng festen, sehr billigen Preisen.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1897/98 beginnt am **19. Oktober d. J.** — Aufnahme der **Tagesschüler Dienstag den 19. Oktober, Vormittags 8 Uhr,** Aufnahme der **Abendschüler Dienstag den 19. Oktober, Abends 8 Uhr.**

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen mit nachfolgenden Lehrfächern ertheilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Aktzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stilisiren, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodelliren, Wachsmodelliren, Ciseliren, Keramik, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschnitzen, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen 2c.

Die **erste** Abtheilung, **Fachschule,** umfaßt folgende sechs Schulen: **A. Architekturschule, 3 Jahreskurse:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse:** Modelliren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; **C. Ciselirschule, 3 Jahreskurse:** Ciseliren, Graviren, Lederplastik und Aetzen in Metall; **D. Dekorationsschule, 3 Jahreskurse:** Dekoratives Malen und figürlich ornamentale Illustration; **K. Keramische Schule, 3 Jahreskurse:** Entwerfen und Ausführen von Objekten in Terrakotta, Majolika, Steingut, Fayence 2c.; **Z. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse.**

Die **zweite** Abtheilung, **Winterschule** (Gästekurs): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen und die Reife für die Fachschule nicht besitzen.

Die **dritte** Abtheilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modelliren für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens **15. September** schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundszeugniß, Geburtsschein und Zeichnungen **an die Direktion** einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (ständige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendschüler, beträgt 10 M.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung 2c. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird. 4389.5 5

Karlsruhe, den 1. August 1897.

Die Direktion.
Götz.

Stadtgarten Karlsruhe.

Zu Ehren der XXII. Hauptversammlung des
Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege
findet bei günstiger Witterung
Mittwoch den 15. September, von Abends 7 Uhr an
KONZERT
mit festlicher Beleuchtung im Stadtgarten
und um 9½ Uhr
Beleuchtung des Lauterbergs 4834.2.1
statt.
Der Eintrittspreis beträgt für
Nichtabonnenten 50 Pf.
Abonnenten . . 30 Pf.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

W. Stoesser,
Bankgeschäft,
Ritterstrasse 14,
neben Hôtel Erbprinz. 4751.5.2

W. Müllejans Nachf.,
Tapeten-Fabrik-Lager,
Kaiserstrasse 124a,
empfehlen ihr **grosses bestassortiertes Lager** in
Linoleum
(deutsche und engl. Fabrikate),
in allen Breiten,
Wachstuche, Ledertuche etc.
zu **äusserst billigen** Preisen. 2307.—21
Das Legen von Linoleum wird auf Wunsch übernommen und mit eigenen Leuten unter Garantie ausgeführt.

Anzeige.
Der Unterzeichnete hat sich dahier als **Rechtsanwalt** niedergelassen und übt die Praxis gemeinschaftlich mit **Herrn Rechtsanwalt Dr. Binz** aus.
Geschäftszimmer: Westendstraße 48. 4084.2.2
Karlsruhe, im Juli 1897.
Heinrich May, Rechtsanwalt.

Vollständige
Küchen-Einrichtungen
empfehlen die **Haushaltungs- und Porzellangeschäfte**
N. Hebeisen. Werderplatz, und
Edmund Eberhard, 40b Ludwigsplatz 40b.
Preis-Courant gratis und franko. 4509.4.4

Franz. Cognac,
vorzügliche Qualität, per Liter Mk. 5.—, empfiehlt 3316.50.23
Wilhelm Sämann,
34 Erbprinzenstraße 34.

Vertreter
für eine leistungsfähige Akkumulatorenfabrik (Ingenieure der Electricitätsbranche bevorzugt) wird **gesucht**. Offerten nur von Herren, die beste Referenzen aufweisen können, erb sub **E. R. 297** an **Rudolf Mosse** Berlin SW. 4849.1

Bürsten- und Kammwaaren.
Specialität: Zahn- und Nagelbürsten in vorzüglicher Qualität und allen Preislagen, sowie Kopf-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten, Rasirpinsel etc. Frisir-, Stiel- u. Taschenkämme, Gummi-Garantie-Kämme, sowie in Horn, Büffel, Elfenbein und Schildpatt. Schwämme, Frottir- und Toilette-Artikel etc. 3920 10.9
Ries, Specialgeschäft, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe.

Das Repariren, Reinigen, Aufbügeln von Kleidern
wird rasch und billig besorgt. 4572.3.3
J. Münch, 6 Ostendstraße 6,
Civil- und Militärschneider.
Die **Herbst- und Winter-Muster-Kollektion** mit 300 verschiedenen Stoffmustern ist soeben eingetroffen.

Soeben erschien die erste Lieferung von:
Theodor Storm
Sämmtliche Werke.
Neue Ausgabe.
Vollständig in 40 Lieferungen à 50 Pf.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
4848.1

Wiener Restaurant
Zum Hof von Holland,
33 Zirkel 33.
Spezialität: Wiener Küche.
Empfehle einen **vorzüglichen Mittagstisch** zu 60 Pfg. und M. 1.20, **reichhaltige Frühstück-** und **Abendkarte,** Ausschank von **Münchener** und **Pfungstädter Bier, prima Weine,** offen und in Flaschen. 4695.4.2
Hochachtend
Fr. Schäfer, Restaurateur.

Stephanienbad Beiertheim.
Warme und kalte Bäder. Schwimm-Bassin für Damen und Herren. Schönes Sturz- und Wellenbad. Einzelbäder. Großer Wirthschaftsgarten. Kalte und warme Speisen. Helles und dunkles Bier.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 4220.16.12
C. Knust.

PARIS **Grand Hôtel de Malte,**
63, rue de Richelieu, 63,
— nahe der Börse und Palais-Royal. —
Empfehlenswerthes Familien-Hotel.
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Bäder. Salon, Rauchzimmer, Lesesaal, Garten. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Täglich 2 Tables d'hôte.
Volle Pension mit 3 Mahlzeiten frs. 12.— (M. 9.60) per Tag.
Zimmer mit 1 Bett von 3 frs. (M. 2.40) an, 849 20.16
" " 2 Betten " 5 frs. (M. 4.—) an.
Vorzügliche Küche u. Keller. **Fr. Svendsen,** Eigenthümer.

Hôtel und Pension. **Bad Suggenthal** **b. Freiburg i. Brsg.**
½ **Stunde von Waldkirch, Station Buchholz.**
In anmuthigster Gebirgslage des bad. Schwarzwaldes, von prächtigen Buchen- und Tannenwäldern gegen rauhe Winde geschützt. Bequeme Spaziergänge und Ausflüge. Gelegenheit zum Fischen im Elzflusse. Warme Bäder im Hause, in nächster Nähe kalte Bäder. Mäßige Pensionspreise. Ein- und Zweispänner im Hause. Aufmerksame Bedienung. Ausführliche Prospekte durch den Besitzer
3005.25.17 **Arthur Tritscheller.**

Subalpines Klima 740 m ü. d. M.
Höhenluftkurort
Freudenstadt.
Amtsstadt im Württ. Schwarzwald 740 Mtr., Schnellzug Stuttgart (2 St.), Karlsruhe (3½ St.). Vielbesuchter klimatischer **Höhenkurort.** Schönste Tannenwälder. Vorzügl. Quellwasser, Milch-, Terrainkuren, Bäder, Alpenaussicht.
— Prächt. **Gebirgslandschaft.** (ca. 50 Ausflüge.) —
Fremdenblatt, elektr. Licht, Telephon, Kurmusik, Lesezimmer, Jagd, Fischerei, Diakonissen-Kurhaus, 4 Aerzte, renommirte Verpflegung, evang. und kath. Kirche. Neuer „Führer durch Freudenstadt". Prospekte gratis durch
Stadtschultheiss **Hartranft.**
3375.15.13

Motten,
Wanzen und anderes Ungeziefer, welches sich in Möbeln, Betten, Pelzwaaren 2c. eingenistet hat, werden auf das Sicherste vermittelst chemischer Gase getödtet, ohne daß Farben, Stoffe, Politur u. s. w. darunter leiden.
Sicherstes Verfahren, welches auch das im Innersten der Möbeln sich aufhaltende Ungeziefer tödtet. 2684.—.32
Ernst Telgmann, Kaiserstr. 56.

Cuba-Land,
gute 6 Pfennig-**Cigarre,**
empfiehlt 4393.10.5
Carl Mühlich,
Waldstraße 41, Ecke Kaiserstraße.

Existenz schon von 40 Mark an. Lohnende Fabrikation e. überall leicht verkäufl. Consumartikels. Katalog gratis. Zahlr. Anerkennung. **R. Pallnicht, Altona.** 4790

Bier- und Champagnerflaschen
werden zu kaufen gesucht
Gartenstraße 10 im Laden.

Lektionen in Mathematik
werden von einem akad. geb. Lehrer erteilt.
Auskunft durch die Expedition dieses Blattes unter Nr. 4823.2.1

Vertreter
gesucht für eine neue Ofenpolitur (Ofenschwärze). Prima Referenzen verlangt. Correspondenz deutsch. Offerten unter H. M. 7926 an **Rudolf Mosse, Hamburg.** 4829.1

Vertreter.
Berliner Bankfirma sucht behufs Erweiterung ihres Geschäftes in **Goldminenwerthen** an **hiesigem Platze tüchtigen Vertreter** mit ausgedehnter Bekanntschaft in Kapitalistenkreisen.
Lucratives Einkommen
Offerten sub **J. G. 6532** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten. 4828.1

Kaufmann,
25 J. alt, militärfrei, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, Stellung als Buchhalter oder Correspondent. Eintritt 1. 10. cr., Lebensstellung bevorzugt. Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Nr. 4812.4.1

Im Selbstverlag des Verfassers ist soeben in **zweiter**, vermehrter und verbesserter Auflage erschienen:

Die gesammten

„Quartier- u. Natural-leistungs-Vorschriften“

für die

bewaffnete Macht im Frieden,

mit **neuer** vollständiger **Servisb.-rechnun-stabelle**, (giltig seit 7. April 1897), für alle Tage des Monats, alle Orte des Reichsgebiets, und alle Chargen, für Garnison- und Manöverquartier, für Sommer- und Winterzeit, nebst **neuester Servisklassen-Eintheilung**.

Beigegeben ist ferner eine genaue „**Anleitung zur Aufstellung** der verschiedenen **Liquidationen**“ mit Abdruck der maßgebenden Formulare.

Preis brosch. 2 Mk 60 Pf., haltbar cartonnirt 3 M. In Partieen billiger. Wiederverkäufer für Baden oder andere Bundesstaaten erhalten Vorzugspreise nach Uebereinkunft.

Gefällige Bestellungen nimmt entgegen der Verfasser und Verleger:

C. Mathos,

Amtsregistrator in Bretten (Baden).

Obiges Werkchen, welches **amtlich** vielseitig empfohlen ist, vermag nicht nur **den** betr. Staats- und Gemeindebehörden **bei** Bewältigung der Einquartierungsarbeiten 2c. 2c. als willkommenes Hilfsmittel gute Dienste zu leisten, sondern kann auch Privat-Interessenten Zwecks genauer Orientirung bestens empfohlen werden. 4835.2.1

Oehmdgrasversteigerung.

Dienstag den 14. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird das Oehmdgras auf den städt. Wiesen beim Schlachthaus — ca. 300 Ar — in 9 Loosabteilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei der Restauration des Schlachthofes. 4824.2.1

Karlsruhe, den 9. September 1897.

Städt. Tiefbauamt.

Oehmdgrasversteigerung.

Mittwoch den 15. ds Mts., Vormittags 9 Uhr, wird das Oehmdgras auf den städt. Rautwiesen — ca. 1100 Ar — in 42 Loosabteilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 4825.2.1

Zusammenkunft am Tiergartenweg.

Karlsruhe, den 9. September 1897.

Städt. Tiefbauamt.

Rektorat der städt. Volksschulen.

Während der Dauer des Urlaubs des Unterzeichneten (vom 12. September bis 9. Oktober) sind die Rektorats-Geschäfte dem Herrn **Rektor Dr. Gerwig** übertragen.

Das **Dienstzimmer** befindet sich Kreuzstraße 15, II Stock, Zimmer Nr. 15

Sprechstunden: täglich von 11—12 Uhr. 4840.2.1

Karlsruhe, den 12. September 1897.

Der Stadtschulrat.

G. Specht.

Bureaugehilfen-Stelle.

Bei der Grund- und Pfandbuchführung der Stadtgemeinde Konstanz soll eine zweite Gehilfen Stelle neu errichtet werden. Der Anfangsgehalt ist vorerst auf 1000 Mk. festgesetzt.

Bewerber mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen wollen sich innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzeichneten schriftlich melden.

Bewerber, welche beim Notariat oder der Gemeindeverwaltung schon längere Zeit beschäftigt waren, erhalten den Vorzug. 4832.1

Eine sechswöchentliche Probezeit wird vorbehalten.

Konstanz, den 10. September 1897.

Der Grund- und Pfandbuchführer.

Jung.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Die am **1. Oktober 1897** fälligen **Coupons** unserer **Hypothekenbriefe** werden 4844.1

vom **15. September 1897** ab in **Karlsruhe** bei **Herren Ed. Koelle, G. Müller & Cons., Straus & Co.** eingelöst.

Berlin, im September 1897.

Die Direction.

Konstanz.

In angenehmer, ruhiger Lage ist ein großes **4-stöckiges Wohnhaus** mit schönem Hofe, Hinterhaus und Seitenflügel **wegen Wegzugs** feil. — Dasselbe enthält 4 Wohnungen von je 4, bezw. 7 Zimmern nebst Küche und Speisenkammer und sonstigen Räumen, Waschküche, Holzschopf und Altane, ferner große und prachtvolle trockene, hochwasserfreie Keller, **die sich zum vortheilhaften Betriebe eines Weinhandels eignen würden, weshalb das Anwesen als hiezu besonders gut empfohlen werden kann**, während es indessen auch zu jedem gewerblichen Betriebe sich eignen würde. — Auskunft durch **Albert Rotzinger**, Rosastrasse 3, **Freiburg i. B.** 4646.3.2

Karlsruhe.

In ruhiger und vornehmer Lage der Stadt ist ein schönes zweistöckiges **herrschaftliches Wohnhaus** mit Einfahrt, Hof und Garten, Seitenbau und Stallung für Pferde, Wagenhalle 2c. 2c wegen Ablebens des Herrn Besitzers **sehr billig feil**. — Dasselbe enthält 2 Säle, 12 geräumige Zimmer, Badestube, Veranda, Küche mit Speisenkammer, 5 Mansarden, 1 Mädchenzimmer, 1 Burschenstube, Waschküche, Wasserleitung für kalt u. warm, wird jetzt als **Einfamilienhaus** benützt, könnte aber bequem von 2 — auch größeren — Familien oder als Geschäftshaus oder für Großhandelszwecke verwendet werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger, Freiburg i. B.**, Rosastr. 3. 4717.3.2

Das Modewaaren-, Teppich-, Weisswaaren- und Damen-Confectionsgeschäft

145 Kaiserstr. S. MODEL, Karlsruhe,

gegründet 1826. 4850.1

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß die

Neuheiten für Herbst und Winter

in **Kleiderstoffen**, schwarzen und farbigen **Seidenstoffen**, schwarzen **Costümestoffen, Jacken, Kragen, Golf-Capes, Wintermänteln, Costümes, Blousen, Morgenkleidern, Unterröcken** u. s. w.

in großer Auswahl eingetroffen sind.

Muster, sowie **Sendungen von 20 Mark an** werden **portofrei** versandt.

Patente durch Carl Fr. Reichelt

(Etablirt Dresden 1885.)

Inhaber gr. gold. Medaille u. Diplom.

Berlin NW., Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt.

Populärstes

Bureau Deutschlands,

unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus eigenem Antrieb!

Depositen-Conto Deutsche Bank.

1015.52.29

Ein 4693.3.3

Specialgeschäft in Landesproducten, Mehl etc.

mit nachweisbarem bedeut. Umsatz, erweiterungsfähig, ist anderweitiger Unternehmung halber

günstig zu verkaufen.

Off. v. Selbstreflectanten unter **D. 1808** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen

„Kupferberg Gold“

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz

Grossherzoglich Hessische und Königlich Bayerische Hoflieferanten.

61.101.70

Zuschneide-Kurse

für Damen- u. Kindergarderobe beginnen jeden Monat am 1. und 15. nach der leichtesten u. praktischsten Lehrmethode und enthält: Maaßnehmen, Zuschneiden, Anprobiren, Garniren, Hand- und Maschinennähen. Jede Schülerin bringt die Arbeit selbst mit. Frauen od. Fräulein, die nicht den ganzen Tag kommen können, dürfen den Unterricht in halben Tagen besuchen. Nähere Auskunft wird zu jeder Zeit ertheilt. Zahlreiche Danksagungen und Anerkennungen stehen zur Seite. 3804

Johanna Weber,

Privat-Frauenarbeitschul

Bürgerstr. 6, früher Herrenstr. 33.

Denkbar billigste direkte Bezugsquelle für **Jagd u. Scheibengewehre** bester Qualität u. höchster Schußleistung. **Teschins** u. **Revolver**, sowie erstklassige **Fahrräder** für Jagd und Sport. Illustr. Cataloge sendet gratis u. franco die Gewehrfabrik von

H. Burgsmüller, Kreiensen.

2576.—19

Kassen-Schränke,

absolut sicher gegen 4333.—7

Feuer, Fall und Einbruch

in elegantester Ausstattung.

Vorzügliches Fabrikat zu billigen Preisen.

Wilh. Weiss,

Kassenschrank-Fabrik,

Karlsruhe, Baden.

Katalog gratis und franko.

Günstige Gelegenheit.

In verkehrsreicher Fremdenstadt Badens ist ein feines Geschäft der Lederwaaren- und Luxusartikelbranche mit Buchhdlg., Leihbibliothek, Papier- u. Schreibwaarenhdlg. Gesundheitsrücksichten halber f. Lager z. Preise v. 9500 M. zu verkaufen. Auch für 1—2 Damen geeignet. Zahlungsf. Selbstkäufer erf. Näheres durch die Expedition d. Bl. unter Nr. 4793.2.2

Pilz, Wer darf das Amt als

Gerichtsschöffe u. Geschworener

ablehnen und was muss man bei Ausübung dieses Amtes wissen?“ ist ausgez. Hilfsbuch! Enthält auch ausführl. Darstell. des Reichsstrafgesetzb. Frei geg. M. 1.60, geb. M. 1.90 Bfmk. von Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig. 840.127

Wassermühle,

mitten in einer größeren Stadt gelegen, mit ca. 30pferd. Wasserkraft (4 Walzenstühle 5 Gänge) mit 600 Ct. wöchentlicher Leistung, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres durch d. Exped d. Bl. unter Nr. 4689.3.3

Hafer, Haferschrot, 33.—

Haecksel, Kleie,

Melassetorfmehlfutter,

Hunde- u. Geflügelfutter,

Carl Baumann,

Akademiestrasse 20.

Lehrling gesucht für eine Lederhandlung.

Mit guten Schulzeugnissen versehene Bewerbungen bef. unter **L. 2613 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 4715.4.4

Preußische Pfandbrief-Bank

Landesherrlich bestätigt durch Königlichen Erlaß vom 21. Juni 1862 — Gesetzsammlung von 1862 Seite 214. Aufsicht der Königlich Preußischen Staatsregierung gemäß § 62 des Statuts.

Bekanntmachung

betreffend

Kündigung von Mark 25444500.— 4%iger Hypotheken-Antheil-Certifikate

der vormals Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

und

Umtausch dieser Certificate gegen 3½%ige bis zum Jahre 1908 unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe XVIII. Emission

der Preußischen Pfandbrief-Bank zu Berlin.

Nachdem uns durch Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 16. März 1895 das Privileg zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypotheken-Pfandbriefe verliehen ist, sollen die auf den Namen unserer früheren Firma ausgestellten 4%igen Hypotheken-Antheil-Certificate aus dem Verkehr gezogen und nach Wahl der Besitzer entweder baar eingelöst oder gegen Hypotheken-Pfandbriefe der neuen Firma umgetauscht werden.

Demzufolge kündigen wir die noch im Umlauf befindlichen

4%igen Hypotheken-Antheil-Certificate der Emissionen IV, VII, VIII, X, XI und XIII,

indem wir dieselben **für den 2. Januar 1898**, mit welchem Tage die weitere Verzinsung aufhört, hiermit zur Pari-Einlösung aufrufen. Die Einlösung erfolgt

an unserer Kasse in Berlin, Voß-Straße 30,

bei der Dresdner Bank in Berlin,

" " Nationalbank für Deutschland in Berlin,

" " Dresdner Bank in Dresden,

" " Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,

" " Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,

" " Filiale der Dresdner Bank in Fürth,

" " Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank in Bremen.

Gleichzeitig räumen wir den Besitzern der vorstehend gekündigten Certificate das Recht ein, ihre Certificate in unsere

3½%igen Hypotheken-Pfandbriefe,

deren Kündigung und Verloosung bis zum Jahre 1908 ausgeschlossen ist,

derart umzutauschen, **daß wir gegen den Nominalbetrag der 4%igen Certificate den gleichen Nominalbetrag in 3½%igen Pfandbriefen gewähren, die 4%ige Verzinsung bis zum Schlusse dieses Jahres belassen, die bis dahin laufenden Zinsen und entstehende Zinsdifferenz vorauszubezahlen, und eine Umtauschprämie von ¼% auf den Nominalbetrag vergüten.**

Dieser Umtausch erfolgt in der Zeit

vom 1. bis einschließlich 20. September 1897

bei uns, an den Kassen der obengenannten Banken, sowie bei sämmtlichen Verkaufsstellen unserer Hypotheken-Pfandbriefe und wird wie folgt ausgeführt:

1. Die Certificate, welche Januar-Juli-Zinsen tragen, sind mit den am 1. Januar 1898 ff. fälligen Zinsscheinen einzureichen, und diejenigen, welche April-October-Zinsen tragen, mit den am 1. October 1897 ff. fälligen Zinsscheinen.
2. Die Besitzer erhalten den gleichen Nominal-Betrag in oben beschriebenen 3½%igen Pfandbriefen zum Pari-Course mit den am 1. April 1898 ff. fälligen Zinsscheinen — also mit Zinsen seit 1. October 1897 — **sowie eine baare Zuzahlung**
   bei den Januar-Juli Stücken von Mark 13,75,
   bei den April-October-Stücken von Mark 23,75

für je 1000 Mark Capital. Der Schlußnotenstempel wird von uns getragen.

Anmeldungs-Formulare für den Umtausch sind bei den obenbezeichneten Stellen erhältlich. 4836.1

Berlin, im August 1897.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Gustav Grafe. Dannenbaum.

Soxhlet-Apparate,

nur echte, complett und Ersatztheile, zu Originalpreisen.

Ganz neu!!!

Celluloid-Puppen,
Celluloid-Nippsachen, garantirt unzerbrechlich.
Celluloid-Schwimmfiguren,

Regenmäntel, Radfahrerkragen, Markttaschen, Lederschürzen, Reise-Necessaires, wasserdichte Pferdedecken, Tischdecken, Betteinlagen, Irrigateure 2c. 2c.

Linoleum,

Stückwaare, abgepaßte Teppiche, Läufer

in reicher Auswahl.

Karlsruher Gummiwaaren-Gesellschaft

C. Heinr. Aretz.

Nur Kaiserstraße 133. 4837.20.1

Täglich frische Wiener

empfiehlt 4811.2.1

Chr. Zimmermann,

Wurstler.

Westdeutsche Bodencreditanstalt Köln.

Die am **1. Oktober cr.** fällig werdenden Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden vom **15. September cr.** ab in **Köln** an **unserer Kasse** und in **Karlsruhe** bei unseren **Pfandbriefverkaufsstellen** eingelöst. 4841.1

Köln, im September 1897.

Der Vorstand.

Erziehungsanstalt v. Dr. Plähn

Realschule zu Waldkirch i. Br.,

Bad. Schwarzwald. 4037.6.6

Beginn des neuen Schuljahrs: **23. Septbr.** Pension nebst Schulgeld von 750 Mk. (Vorschule) bis 1100 Mk. (Untersec.); **sorgfältigste körperliche und geistige Ueberwachung und Pflege, vorzügl. Empfehlungen.**

Durch Erlaß des Reichskanzleramts hat die Schule das Recht, Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung zum einjähr.-freiw. Dienst auszustellen.

Für Lungenkranke.

Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rh.

Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Minderbemittelte bei mäßigen Preisen. Prospekte gratis durch den dirig. Arzt u. Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann**, vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf i. Schles. 4833.12.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 12. September 1897.

Abteilung C. (Graue Abonnem.-Karten.)

4. Abonnements-Vorstellung.

Tannhäuser

und

Der Sängerkrieg auf Wartburg.

In 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen,	Hans Keller.
Tannhäuser, (Ritter u. Sänger)	Emil Gerhäuser
Wolfram von Eschinbach, (Ritter u. Sänger)	Hans Pokorny.
Walter von der Vogelweide, (Ritter u. Sänger)	Hans Bussard.
Biterolf, (Ritter u. Sänger)	Karl Nebe.
Heinrich d. Schreiber, (Ritter u. Sänger)	Guggenbühler
Reinmar von Zweter, (Ritter u. Sänger)	Wilh. Beyer.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen,	Henr. Mottl.
Venus,	Paul. Mailhac.
Ein junger Hirt,	Sophie Brehm.
Drei Grazien,	Frieda Meyer. Marie Hofmann Ant. Heinrich.

Anfang: 6 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Mittel-Preise.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospect von **Dr. Hofmann Nachf. in Meerane i. S.** betr. Glandulén bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen. 3839.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstrase Nr. 9 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg